

Prof. Dr. Alfred Toth

Straßen-Loops

1. Loops sind Schleifen, wie sie v.a. in der Gruppentheorie und der auf ihr basierenden gruppentheoretischen Semiotik (vgl. Toth 2008) eine bedeutende Rolle spielen. Der vorliegende Beitrag dient dazu, die Bedeutung von Loops auch innerhalb der Objekttheorie (vgl. Toth 2012) zu etablieren. Hierzu wird die Unterscheidung linearer und nicht-linearer Loops eingeführt.

2.1. Adsystemische (lineare) Loops

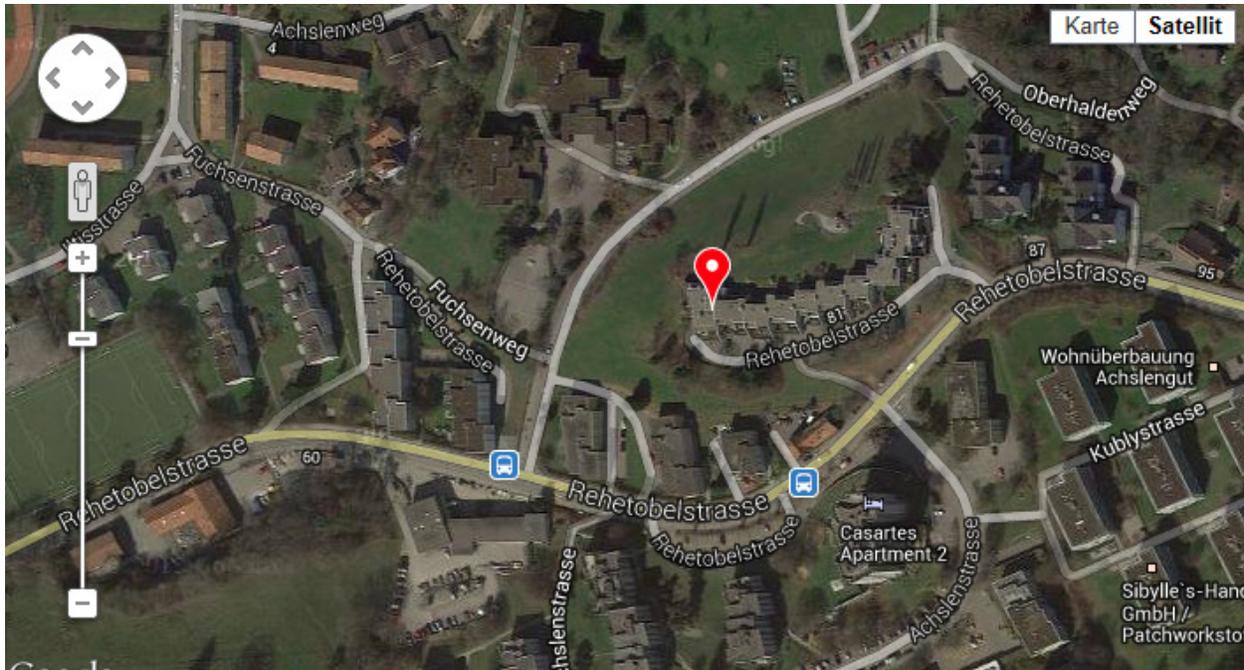
Lineare Loops sind immer Adsysteme von Systemen, d.h. es sind Sackgassen, die keine zwei Straßen miteinander verbinden. Invariantentheoretisch verwandt sind ihnen die in Toth (2007) semiotisch untersuchten Stumpengeleise.



Obere Büschenstraße, 9000 St. Gallen (August 2013).

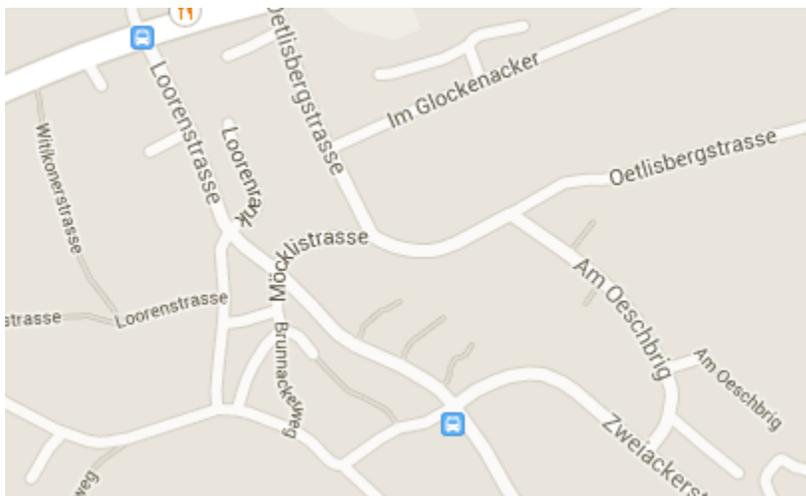
Photo: Brigitte Simonsz-Tóth.

Ein Beispiel für bifurkative lineare Loops ist auf der folgenden Karte erkennbar: Es handelt sich um ein verdoppeltes Adsystem der Rehetobelstraße, das den gleichen Namen trägt.



Rehetobelstraße, 9016 St. Gallen

Den Fall eines bifurkativ-adsystemischen Loops mit ungleichem Namen zeigt die nächste Karte: Loorenstraße vs. Loorenrank.



2.2. Teilsystemische (nicht-lineare) Loops

2.2.1. Offene Loops

Nicht-lineare Loops sind diejenigen, welche üblicherweise als Loops (Schleifen) bezeichnet werden. Sie verbinden zwei Punkte A und B mit $A, B \in C$, für

die jedoch im Gegensatz zu den geschlossenen Loops $A \neq B$ gilt, d.h. Anfang und Ende dieser Loops fallen nicht zusammen.



Untere Büschenstraße, 9000 St. Gallen (August 2013).
Photo: Brigitte Simonsz-Tóth.

2.2.2. Geschlossene Loops

Die folgende Karte zeigt einen geschlossenen Loop mit gleichem Namen (Witikonerstraße). Ferner trägt den gleichen Namen ebenfalls ein adsystemischer Loop, wobei die Tatsache auffällig ist, daß hier eine Straße zwei Teilnamen führt (Buchzelgstraße, Witikonerstraße).



Ein Beispiel für einen verdoppelten bzw. zweistufigen Loop zeigt die folgende Karte (Buchholzstraße).



Es dürfte einleuchten, daß alle aufgewiesenen Formen von Loops unmittelbar mit der Theorie der Nummern zusammenhängen (vgl. Toth 2013), insofern Loops i.d.R. sekundäre Anhängel von Systemen darstellen, welche bereits über eine durchgehende Numerierung verfügen.

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer mathematischen Semiotik. Klagenfurt 2006, 2. Aufl. 2008

Toth, Alfred, Semiotic Ghost Trains. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Arithmetik der Nummern I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

4.10.2013